

19. 7. 41 aus dem Bayerischen Allgäu (Fellhorn). Ein weiteres vom Funtenseegebiet bei Berchtesgaden befindet sich in der Zool. Staatssammlung. Beide gehören der schwarzen Aberration *ebenus Muls.* zu.

*Pityphthorus Henscheli* Seitner. Diese Art war bisher nur aus den Alpen Niederösterreichs, Tirols und der Schweiz bekannt. Der Ipidenspezialist Herr Wichmann stellte sie nun auch für die Bayerischen Alpen fest und zwar im Juni 1947 an der Kesselbergstraße und auf einer mit mir gemeinsam unternommenen Exkursion am 24. 10. 47 am Wendelstein in Latschen.

*Cychnus angustatus* Hoppe. Im Horionschen Nachtrag wird dieser *Cychnus* ausführlich behandelt, aber neuere Funde standen bisher aus. Auch für diese Art konnte Herr Bilek ein Belegstück beibringen, gefangen im Juli 1947 in der Birgsau im Allgäu.

Alle hier aufgeführten Belegstücke befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung München. Heinz Freude.

35. Odonata. *Aeschna isosceles* Müller (= *rufescens* Lindén) Mitte Juni erbeutete ich bei Seeshaupt am Südennde des Starnbergersees an engbegrenzter Stelle eine kleine Serie dieser für Bayern n. W. noch nicht nachgewiesenen Art. A. Bilek.

## Literaturbesprechung.

**E. Martini: Lehrbuch der Medizinischen Entomologie.** Dritte überarbeitete Auflage. 633 Seiten. 322 Abbildungen. Verlag Gustav Fischer, Jena 1946.

Die dritte Auflage dieses bestbekanntesten Werkes erschien bereits ein Jahr nach Kriegsende in überraschend guter Ausstattung. Im Wesentlichen gegenüber der zweiten Auflage unverändert, zeigt es im Einzelnen eine große Reihe von Verbesserungen und Ergänzungen, sowohl im Text, als auch hinsichtlich der Abbildungen. Die großen auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung während des Krieges besonders in den Vereinigten Staaten erzielten Fortschritte konnten allerdings nur noch kurz gestreift und im Anhang berücksichtigt werden. Abgesehen davon ist das Werk aber auch in seiner dritten Auflage wieder auf den neuesten Stand unseres Wissens gebracht und wird seine Aufgabe als Lehrbuch für den Studierenden und als Nachschlagewerk für die Praxis sicher in hohem Maße erfüllen. W. F.

**C. Wesenberg-Lund: Biologie der Süßwasserinsekten.** 682 Seiten, 13 Tafeln und 501 Abbildungen im Text. Gylendalske Boghandel. Nordisk Forlag, Kopenhagen und Verlag J. Springer, Berlin, Wien 1943.

Der bekannte dänische Spezialist für Biologie der Süßwassertiere gibt uns in diesem umfangreichen Werke eine Zusammenfassung seiner jahrzehnte-

langen Studien über die Biologie der im Süßwasser lebenden Insekten. Das vorliegende Buch kann somit als zweiter Teil der „Biologie der Süßwassertiere“ des gleichen Autors gelten, da in dem genannten Werk die Insekten nicht behandelt sind. Es ist eine deutsche Uebersetzung und Erweiterung des 1915 in Dänemark erschienenen Werkes „Insektlivet i ferske Vand“ (Insektenleben im Süßwasser), das durch Einfügung neuerer Beobachtungen und der in der Zwischenzeit erschienenen Literatur auf den neuesten Stand gebracht wurde. Das Buch besteht, wie man an manchen Stellen deutlich bemerken kann, aus zwei nicht immer ganz gleichwertigen Komponenten: den eingehenden, oft in beinahe zu breiter Form und bewußt populär gebrachten eigenen Beobachtungen des Verfassers, die den eigentlichen Kern des Buches bilden und den an- und eingefügten Ergebnissen anderer Forscher, wobei die Literatur bis 1942 Berücksichtigung fand.

Das Buch gibt uns die wohl eingehendste und beste zusammenfassende Darstellung der Biologie der Süßwasserinsekten, die bisher erschienen ist und beschränkt sich keineswegs nur auf die Fauna Dänemarks, die allerdings den Kern des Werkes bildet, sondern berücksichtigt soweit möglich auch die Verhältnisse anderer Länder und Klimazonen. Einen Nachteil, den der Verfasser wohl bewußt in Kauf genommen hat, den der Benutzer des Buches jedoch manchmal unangenehm empfindet, ist das völlige Fehlen von Bestimmungstabellen. Wenn derartige Tabellen in eine „Biologie“ ja auch nicht so recht hineinpassen, hätte man sie vielleicht wenigstens als Anhang bringen können. Daß in einem derartig umfassenden Werk, in dem zahlreiche Literatur verarbeitet ist, auch sachliche Fehler nicht ausbleiben können, ist wohl unvermeidlich. So wird auf Seite 220 *Nepenthophilus tigrinus* Guenther als Trichopterenlarve erwähnt, während sie Seite 602 richtig als Psychidenraupe angeführt ist. Derartige Fehler können jedoch den Wert des Werkes in keiner Weise schmälern, das für Hydrobiologen und Entomologen in gleicher Weise unentbehrlich werden wird. Aber auch für den nicht speziell auf dieses Gebiet eingestellten Biologen und den interessierten Laien vermag das Buch reiche Anregungen zu geben. Zum Schlusse sei noch zum Lobe des Verlages die trotz der schwierigen Zeiten gute Ausstattung des Werkes hervorgehoben.

W. F.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Forster Walter

Artikel/Article: [Literaturbesprechung. 495-496](#)